Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

von Linsingen erhielt daher lediglich den Auftrag, „den weiteren Vormarsch des Nordflügels der russischen Kräfte südlich des Pripjet zu verhindern". Für die Durchführung wurde ihm volle Handlungsfreiheit gelassen.

Die Befehlsübernahme über die neue Heeresgruppe erfolgte in der Nacht zum 20. September. Aus den vorliegenden Nachrichten gewann General von Linsingen den Eindruck, daß es sich bei den feindlichen Angriffen gegen den Nordflügel der Verbündeten, an denen nur das russische XII., XXXIX. und das wiederholt geschlagene XXX. Korps sowie zwei Kavalleriekorps beteiligt zu sein schienen, keineswegs um eine weitzielende Offensive, vielmehr um einen der in der russischen Kriegführung üblichen Vorstöße zur Verschleierung defensiver Absichten handelte. Er entschloß sich daher, seinen Auftrag auch ohne weitere Verstärkung offensiv durch Vorstoß des Korps Gerok und dreier aus der Front der 4. Armee herauszuziehender Divisionen gegen die feindliche rechte Flanke zu lösen. Hierzu sollten die beiden ö.-u. Kavalleriekorps und die deutsche 5. Kavallerie-Division den Raum zwischen Stochod und Styr vom Feinde säubern und die Styr-Übergänge sperren, das Korps Gerok am 22. September bei Liszniowka eingetroffen sein, die 4. Armee drei Divisionen hinter ihrem linken Flügel bereitstellen und im übrigen ihre Stellungen gegenüber „einem an Zahl und innerem Werte unterlegenen Feinde" unter allen Umständen halten. Da Erzherzog Joseph Ferdinand über ausreichende Reserven zur Bildung der Stoßgruppe nicht verfügte[1]), unterstellte ihm Generaloberst von Conrad vom 21. September ab die ö.-u. 11. Infanterie-Division nebst dem Korpskommando des XVII. Korps[2]).

Am 20. September trat das Korps Gerok den Vormarsch nach Süden an. Die 5. Kavallerie-Division hatte schon tags zuvor bei Lubieszow den Stochod überschritten und feindliche Sicherungen aus Zeleznica und Sudcze vertrieben. Nun ging auch das Kavalleriekorps Hauer nach Osten vor. Der 4. und 1. Armee war der Gegner anfangs nur zögernd gefolgt, vom Nachmittag des 19. September ab jedoch hatte er den Brückenkopf von Luck mit starken Kräften angegriffen. In den beiden folgenden 20. bis 23. September.

[1]) Die ö.-u. 4. Armee am 20. Sept.: IX. Korps (ö.-u. 10. und ½ 2. J. D.), XIV. Korps (ö.-u. 3., öst. ½ 21. und 45., ö.-u. ½ 2. und 24. J. D.), X. Korps (ö.-u. 62., öst. 13., ö.-u. 4. J. D.); Armeereserven: öst. ½ 21. J. D., ö.-u. 10. K. D. Gesamtstärke: etwa 60 000 Gewehre.

[2]) Das XVII. Korps war, als die Krise bei der 2. und Südarmee als überwunden gelten konnte, nicht nach Krasne, sondern mit der ung. 41. J. D. hinter die 1. Armee nach Stojanow, mit der ö.-u. 11. J. D. und dem Korpskommando nach Wladimir Wolynsk verschoben worden. Es fiel damit für die geplante Teilnahme am Feldzug gegen Serbien ebenso wie schon vorher das VI. Korps endgültig aus.